

Handschriften / Autographen

Auszug aus dem Tagebuch von Johann Martin Boltzius und Israel Christian Gronau.

**Boltzius, Johann Martin
Gronau, Israel Christian**

Ebenezer, Ga., 09.07.1739-29.08.1739; 08.02.1740

14. August 1739

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174392

ersten Zugs. Sind jeder Theil der Tauer sind zu großer Befähigung
für Korn, Reis, Bohnen und andere Feldfrüchte, welche mit die-
sen Dörfern gedeihet sind, weil man hier im Lande die Früchte
ziemlich leicht heim fuhren wegen der allzugenügsamen Fruchtbareit des
Landes. Oben soll das Getreide und einige andere zur Zerkleinerung
geföhrt Ding. Thawasser werden. Der liebe Gott und gnädige
Gott lasse uns auf die besten Wege seiner göttlichen Güte führen.
Der Oeconomus ist voll Glaubens und guter Zucht und trägt
uns diesen Brief mit den übrigen dem allmächtigen und gnädigen
Gott im Gebet zu empfehlen.

Zur Vorkommnis zu mehrerer Privat-Verbanung und Gebot zu
später gelangen, weil sie durch ihre Abwärtigkeit und wäre geschehen
worden, und weil die, son allermale geschehen, so wünschte, sie
gros Theil und zugeföhrt, wie großen Schaden sie dachen sollte, daß
sie nicht so fleißig als Thawasser in die Beständen und zur Reife
kommen könnten. Die Fülle zeigt weniger Kraft und Fülle im
Gebot. Ich wünschte sie auf sonderlich mit einem, schönen Spruch
mit dem Befehl: Knecht, der sich oben auf ihrer Bruchstücke, find
tr. Sind gab es in einem Knecht wie sie schmecken, sollte, ich und
zu der Zeit, wenn sie Montag und Freitag auf meine Güter
zum Gebot kommen wolte, zu Thawagen. Ich lasse in dieser
Verbanung einen über die Mische, einen Briefe über dem
Beytrag zum L. des L. G. Thaw, darinnen der Auctor in seinem
eigenen Exempel inthegensichtlich, son zeigt, wie man zur
Kraft des Spruchs kommen und darinnen wissen und
zunehmen können.

Vierburg den 14. Aug.

Sauner gibt jetzt wieder Theil gültig Thaw, und will uns bewegen
ich mit einem Briefe zum Reis. Bedenke, daß geben zu lassen,
ist sozusagen ich aber für die Zubereitung wegen nicht Zeit zu
nehmen. Ottmann und seine Frau haben Theil wieder ich, ob
sie wol, selbst nicht Besitze sind: so Thawand sich darzu ich
alles das, waduruf sie sich belaidigt hat, abzubitten, so ist aber
weder Thaw ich noch Thaw ich angesehrt worden, sondern sie haben
ich zur Fülle hinab gewiesen und gros mit Beschägen gedehnt.
Die Ottmannin gibt Brandstift Thaw, um darinnen sie in
einer Reise kommt, und das soll sie mit den allzugenügsamen
Ersten bis nach Püschburg wissen können. So geht uns
nicht aus und gibt einen, sondern beschwindet Thaw, weshalb die
Knechte

Leinen Kinder in seiner Befahrung in die Küste führen müssen.
Es ist wenig Hoffnung bei diesen Leuten, die Verfassung mögen
sie nur so lange Leiden, als ihre Application auf sie gemacht
wird. Die Leuten sind unterwiesener von als die Ämtern und gewis-
sen Dingen, und wenn man sie auf specialia führt, so sollten
sie sich für so feilig, der ihr wenig etwas glauben lassen.

Brüder den Peltanger, der den Landflecken und seiner Güter von
Charles-Town nach Savannah gebracht hat, ist viel Mühe mit,
gekommen, welche die ihn Frustes zum besten dieser Colonie
begegnet hatten. Weil man damals viele und starker Regen
gewesen sind, so ist, oft versend und fast unbearbeitbar worden.
Der Store-keeper erzählte mir, dass es von 3 Commissarius
sich examinirt und, oft sehr bescheiden werden, dass es ein
Mangel geringen Lamm. Weil man fast, dass man oft 300 lb
sind, nur 5 lb. Kosten sollte, so haben sich unsere Väter
im Boot viel gefolgt, und werden deshalb so oft gestrichen
lassen, als nur es war, für solchen geringen Preis wird zu sein
sein. Es ist dies Mühe, dass man wol in Savannah den
Kesseln würde gegeben haben, eine große Begehr für
unserer Armer Leute: sie sind nicht delicat, sondern wissen sie
alles und als auf dies Mühe, zumal da sie jetzt nicht von
Lamm, oft was zu kochen zu müssen.

Mittwoch den 15. Aug.

Der Kaufmann von Savannah, welcher in Glasgow
Wohl mit dem vorigen Küstenrichter bei uns war, erzählte
sich von uns das in England überstehende Brief des Hof. Handels
von der. Geistlichen, und fand, dass sie so wol in der Herberge
des Hof. Böden, als auch in dem Brief, selbst viel theuer.
Vielmal spricht uns der Küstenrichter unter anderen, dass der
Leib Land sein und der Kaufmann täglich Companion sich
und ihren so viel Kraft gebe, als eine jede verliert. Viele davon
finden muss, die einen ersten Geschmack von den ersten Gü-
tern fort. Gott segne seinen Segen auf die Lösung dieses Hof-
nen Briefs.

Zettler wurde abgemalt, so man willig, dass es ist nicht oft
zum Hof des Hofen von geben lassen, die Hofen sein so gutlich
Hofen abgelesen ist, als von der Dürftigkeit so viel nach
nie überzogenen Leuten, viel weniger will er, sich deshalb submitiren.

Er